

„Im Schatten der Demenz“ Das Belastungsprofil pflegender Angehöriger & Wege zum guten Kontakt

Pflegende und Betreuende stehen mit Angehörigen sowohl in der Häuslichkeit als auch im stationären Bereich im Kontakt. Und das ist nicht immer einfach. Das Seminar baut Brücken zu einem besseren Verständnis pflegender Angehöriger. Anhand von Fallbeispielen erarbeiten Teilnehmende hilfreiche Strategien für einen wertschätzenden Dialog.



„Bewegte Begegnung“ Psychomotorik & Demenz

Menschen mit Demenz erleben ihre Welt anders als wir, sie fühlen sich oft verloren und unverstanden in einer fremden Welt. Wir müssen einen Weg finden, ihnen zu begegnen, denn die Kontakt- und Beziehungsqualität ist ein entscheidender Faktor für das relative Wohlbefinden der Menschen mit Demenz. Dabei wird die Frage des „Wie“ gestalte ich den Kontakt ergänzt durch das „Was“, indem die Teilnehmer Handwerkszeug vermittelt bekommen, über psychomotorische Angebote die Bewegung als zentralen Bestandteil in die Betreuungskultur zu integrieren. Das Seminar verbindet ideenreich pflegewissenschaftliche Erkenntnisse mit konkreter Praxisrelevanz.



Sie haben

Bedarf an Fortbildungen und möchten diese in Ihrer Einrichtung als kompakte Inhouse-Schulung anbieten ?

Sie erwarten

- Praxiswirksame Fortbildung, die auf ihre Einrichtung & Ihr Team exakt zugeschnitten ist ?
- Qualifizierung der Mitarbeitenden mit Methodenvielfalt
- Teamarbeit mit Motivationsschub für den Arbeitsalltag

Mit meinen Fortbildungen biete ich ein Qualifizierungsprogramm, das hohe Praxisrelevanz gewährleistet. Gerne stehe ich für ein persönliches Gespräch bezüglich individueller Seminar-, Termin- und Kostenplanung zur Verfügung.



ALTERaktiv

Inhouse Workshops & Seminare



Fortbildungsprogramm

„Sprachkurs Dementisch“

Sprachliche Anpassungshilfen für gelingende Kommunikation mit Menschen mit Demenz

„Dementisch“ lernen meint, sich in Kommunikation und Kontakt zu Menschen mit Demenz zu begeben, sie anzusprechen und mit ihnen ein lebendiges Miteinander zu entwickeln. Das Trainingsprogramm ist durch die strukturierte, praxisnahe Vorgehensweise mit hilfreichen methodischen Elementen bestens geeignet, um eine entsprechende Schulung in der eigenen Einrichtung durchführen zu können!



„Die düsteren Schatten der Vergangenheit“ Das Posttraumatische Belastungssyndrom im Alter

Mitarbeitende in der Altenhilfe begegnen kriegstraumatisierten alten Menschen. Trauma Re-Aktivierungen finden sich vor allem bei der Körperpflege oder in Form von Somatisierungen und herausfordernden Verhaltensweisen. Das Seminar vermittelt Impulse, im Kontext individueller als auch zeitgeschichtlicher Phänomene, eine verständnisorientierte Haltung und Qualitätsmerkmale des traumasensiblen Umgangs zu entwickeln.

„Können Sie mich mitnehmen?“

Das Phänomen „Wandering“ bei Demenz

Man spricht von ruhelosem Umherirren, Weglauftendenz, Bettflucht oder von „wandering“. Das Phänomen des gesteigerten Bewegungsdrangs wird dem „herausfordernden Verhalten“ zugeordnet. Das Seminar gibt Antworten über die Beweg-Gründe und lädt ein, eine Wanderung auf dem schmalen Pfad von Würde, Freiheit und Sicherheit zu beschreiten.



„Motogeragogik - Basiskurs“

Psychomotorik als Brücke zur eigenen Person, Welt und Beziehung im Alter

Die Teilnehmenden erwartet eine Einführung in das Konzept der Motogeragogik und eine Vielzahl praktischer Möglichkeiten, wie mit dem Medium Bewegung abwechslungsreiche, spielerische, erlebnisorientierte Angebote gemacht werden können, um den alten Menschen zu aktivieren, den eigenen Körper, die Welt und die Beziehung zu sich und anderen zu spüren und zu erleben.

„Motogeragogik - Vertiefungskurs“

Das psychomotorische Traumpaar Bewegung und Begegnung

Das Herz der Psychomotorik ist die Begegnung. Nicht so sehr, was wir machen, sondern **wie** wir es machen, macht den Kern psychomotorischen Arbeitens aus. Das Besondere des Seminars: die enge Verknüpfung mit dem aktuellen Expertenstandard Beziehungsgestaltung (DNQP 2018), der die Qualität der Beziehung in den Vordergrund rückt.. Genau das leistet die Psychomotorik: Beziehung beinhaltet nicht mehr nur die kommunikative, sondern die emotionale, taktile oder sensorische Ebene und darüber hinaus auch die leibliche Präsenz der Betreuungsperson.



„Tatort Demenz“

Sachdienliche Hinweise für Demenz-Detektive

Das Besondere des Seminars: Die Teilnehmenden erleben durch verschiedene Selbsterfahrungsangebote (psychomotorischem Parcours und Demenz-balance-Modell®) die persönliche Konfrontation und Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz. Das verändert die eigene Haltung. Wir nehmen den „Täter Demenz“ und die „üblichen Verdächtigen“ genauer unter die Lupe, um das Verhalten von Menschen mit Demenz zu verstehen und mit Verhaltensänderungen besser umzugehen.

„Vertiefungstage für Betreuungskräfte“

Jährliche Fortbildung gemäß § 53c SGB XI zur Qualifikation und Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften in stationären Pflegeeinrichtungen

Gemäß der Richtlinie sollen zu folgenden Themen die in der Grundqualifizierung bereits vermittelten Schulungsinhalte vertieft und erweitert werden:

Erweiterung der Fachkompetenz zum Thema Demenz; Stärkung der kommunikativen Schlüsselkompetenzen; Training zur Bewältigung von Alltagskonflikten; Vorstellung neuer Beschäftigungsangebote und Möglichkeiten der Umsetzbarkeit im eigenen Handlungsfeld; Ideenbörse; Reflexion der Berufspraxis im Hinblick auf teilnehmerorientierte Problemfelder und Fallbeispiele



„Ohren zu und durch?“

Schreien, Rufen, Tönen bei Demenz

In stationären Einrichtungen der Altenhilfe gehören Phänomene des Schreien und Rufens zu den häufigsten Formen der herausfordernden Verhaltensweisen. Das Umfeld reagiert auf die vielfältigen Formen von disruptivem Vokalisieren mit Unbehagen, Irritation und Hilflosigkeit. Jeder Schrei, jedes Rufen oder das Tönen einer Person spiegelt einen hochkomplexen und multifaktoriellen Kontext wider. Das Seminar fokussiert Lösungsstrategien.

„Gute Demenz - Böse Demenz“

Grundlagen und Konsequenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz

Das Phänomen des herausfordernden Verhaltens stellt für alle am Pflegeprozess Beteiligten eine Krisensituation dar. Und wir bewerten, kategorisieren beobachtetes Verhalten oft in „gut“ oder „böse. Dieser täglichen Belastungsprobe will das Seminar begegnen. Durch komplexe Erklärungszusammenhänge zur Genese des Phänomens werden Konsequenzen für die Pflegepraxis und individuelle fallorientierte Umgangsempfehlungen erarbeitet.



„Zwischen peinlich und putzig“

Sexualität im Altenheim

Vor dem Hintergrund des Tabus Alter und praktizierte Sexualität stellen sexuell geprägte Begegnungen in der Altenhilfe kaum zu leugnende Alltagssituationen dar. Mitarbeitenden fällt der Umgang mit diesem Thema oft schwer. Um das Recht auf Sexualität im Alltag genauso zu gewährleisten wie den Schutz vor sexuellen Grenzverletzungen bietet das Seminar eine intensive Beschäftigung mit dem Thema an.

„Hau ab du Fettsack“

Wenn alte Menschen sich schikanieren

Schikanöses Verhalten unter alten Menschen ist ein erhebliches Problem in Pflegeheimen. Mitarbeitende ringen täglich um Lösungen wie sie damit umgehen sollen. Genau darum geht es in dem Seminar: Es gibt einen Überblick über schikanöses Verhalten unter alten Menschen und zeigt hilfreiche Interventionen für den Umgang.



„Behindertenhilfe im Wandel“

Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz

Demenz ist für Mitarbeitende in Einrichtungen für Menschen mit geistigen Behinderungen eine neue Herausforderung. Das Seminar zeigt auf, wie Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz angemessen begleitet und betreut werden können. Es informiert umfassend über das Krankheitsbild Demenz und stellt zentrale Erkenntnisse und Ansätze auf dem aktuellen fachlichen Stand vor.

„Das Beziehungsmedikament B3“

Beziehungsgestaltung in der sozialen Betreuung von Menschen mit Demenz

Beachtung, Berührung, Bindung- Der Expertenstandard Beziehungsgestaltung (DNQP 2018) rückt die Qualität der Beziehung in den Vordergrund. Menschen mit Demenz brauchen das Gefühl gehört, verstanden und angenommen zu werden. Das Besondere des Seminars ist der integrative Ansatz: Das Seminar vermittelt den Teilnehmenden praktische Maßnahmen zum Beziehungsaufbau mit Schwerpunkt der Wahrnehmungsförderung, Wertschätzung und Zuwendung gemäß der Strukturkriterien des Expertenstandards (S1a/S1b/S2a/S4a).



„Gerontopsychiatrie Kompakt“

Wissen vergrößern- Verstehen ermöglichen -Begegnung gestalten

Das Seminar vermittelt vertiefendes Wissen zu dem häufigsten psychiatrischen Krankheitsbild Demenz und darüber hinaus und - manches Mal übersehenen - psychiatrischen Veränderungen und Krankheitsbildern im Alter: Depression, Delir, Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), Schizophrenie, Wahn

„demenz balance-Modell©“

Durch Selbsterfahrung Menschen mit Demenz

Das Demenz-balance-Modell© wird nach einer erprobten und standardisierten Methode durchgeführt und ermöglicht ein individuell geprägtes und emotionales Verständnis für die Auswirkungen einer Demenz. Basierend auf dem personenzentrierten Ansatz werden neue Handlungsmöglichkeiten im Umgang und in der Kommunikation mit Menschen mit Demenz entwickelt.



„Erfreuliche Besuche“

Soziale Betreuung mit immobilen, kontaktbe- einträchtigten Menschen in der „Lebenswelt Bett“

Immer wieder stehen Betreuende vor der Herausforderung Menschen aufzusuchen, deren Lebenswelt auf ihr Zimmer oder sogar auf ihr Bett reduziert ist. Die Teilnehmenden setzen sich mit vielfältigen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme auseinander und erhalten zahlreiche Anregungen für die Gestaltung einer individuellen Begegnung.



Claudia Drastik-Schäfer

Sonderpädagogin * Gerontotherapeutin

Personenzentrierte Beraterin (GwG)

Dozentin für Aus-/ Fort- u. Weiterbildung

Tel: 02974 / 8362-6

Fax: 02974 / 8362-7

www.alteraktiv.de